

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Begruß-Gebühr
verpflichtet für Dres-
den bei jeder woch-
entlichen Ausgabe von
Geld und Steuern
von einem 2,50 M.
durchauswärtigen Stam-
menbesitzer bis 1,10 M.
Bei einmündiger Zu-
stellung durch die Post
2 M. (Gebührgebühren).
Die den Lesern von
Dresden u. Umgebung
am Tage vorher zu-
geschickten Aben-
gaben erhalten die aus-
wärtigen Bezüge mit
der Tages-Beilage
gemeinlich geschickt.
Nachdruck nur mit be-
sonderer Genehmigung
(Dresd. Nachr.) zu-
lässig. — Unverlangte
Manuskripte werden
nicht aufbewahrt.

Anzeigen-Zarif.
Annahme von Anzei-
gen bis nach-
mittags 3 Uhr. Sonntags nur
Wartungsarbeiten bis
11 bis 12 Uhr. Die
einzeligen Anzeigen
zu 20 Pf. — Familien-
Nachrichten aus Dres-
den 25 Pf., die zweispaltige
auf 15 Pf. — die zweispaltige
auf 1,50 M. — In
Zusammenhang mit Sonn-
und Feiertagen die
einzeligen Anzeigen
25 Pf., Familien-
Nachrichten aus Dres-
den die — Sonntags
20 Pf. — Sonntags
Nachrichten nur gegen
Vorauszahlung.
Jedes Blatt kostet
10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle:
Wartenstraße 38/40.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Für Feinschmecker
Lobeck's
Marke: Dreiring
Fondant-Chocolade
Rahm-Chocolade
Bitter-Chocolade
per Tafel 50 Pf.
Cacao per 1/2 Kg. Dose 2.40 M.
Dessert per Carton 2.3 u. 4 M.

Brustleute kaufen am vorteilhaftesten in der
„Raumkunst“
Dresden-A, Viktoriastraße 5/7.
Unübertroffene Auswahl billiger Wohnungseinrichtungen. Erstklassiges, eigenes Fabrikat.
Neuester Schläger: Probatormöbel (D. R. P.).
Elegant — Praktisch — Billig.

AFRANA-
der Firma Blosnit & Looke
sticken, stopfen, nähen
Hauptniederlage:
M. Eberhardt, Woch.
Reparaturen aller Systeme
Nähmaschinen
Mitscher Nähmaschinenfabrik
vor- und rückwärts.
DRESDEN-A.
Marienstraße 14.
in eigener Werkstatt.

Reformbettstellen
A. F. Müller
Eisenmöbelfabrik
gegründet 1873
Annenstr. 23/25, Annenhof.
Alle Arten Eisenmöbel.

Kräutersäfte, täglich frisch
gepresst, zu

Frühjahrskuren.
Anmeldungen baldigst
erbeten.
Prospekte gratis.

Königl. Hofapotheke,
DRESDEN-A., Georgentor.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: kühl, veränderlich.
Der Reichsverband der nationalliberalen Jugend mißbilligt, daß er bei dem Beschluß der Reichstagsfraktion betreffs Zugehörigkeit zum Gesamtverband nicht gehört worden ist.
Professor Kühnemann-Breslau wurde zum ersten Inhaber der Carl-Schurz-Professur an der Universität Madison ernannt.
Das italienische Königspaar eröffnete gestern in Rom die ausländischen Abteilungen der Internationalen Hygiene-Ausstellung.
Heute tritt der Protektionsvertrag Frankreichs mit Marokko in Kraft.
Zum Präsidenten von Ecuador wurde General Plaza gewählt.

Neueste Drahtmeldungen

vom 31. März.

Die Krise in der nationalliberalen Partei.
Frankfurt (Main). Der hier unter Vorsitz Dr. Kaufmanns verordnete Vorstand des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugend gab seiner Mißbilligung darüber Ausdruck, daß er bei Einbringung des Antrages der nationalliberalen Reichstagsfraktion, wonach sämtliche Fraktionsmitglieder dem Zentralvorstand der Gesamtpartei arachören sollen, nicht gehört worden sei, und beschloß, vor dem allgemeinen Delegiertenkongress der Gesamtpartei einen Vertretertag des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugend einzuberufen. Ort und Zeit der Tagung zu bestimmen wurde dem geschäftsführenden Ausschuss überlassen.
Die Aeußerung des braunschweigischen Staatsministers Hartwig über die Erbschaftsteuer.
Braunschweig. In der Presse ist neuerdings die Nachricht verbreitet worden, daß der braunschweigische Staatsminister Hartwig sich den Braunschweiger Neuesten Nachrichten gegenüber über die Konferenz der bündestaatlichen Minister dahin geäußert habe, die Erbschaftsteuer sei bei den Verhandlungen gar nicht in Erwägung gekommen. Diese Nachricht beruht auf einem völligen Mißverständnis. Was der Minister auf Anfragen geäußert hat, ist: Die braunschweigische Regierung habe zu der Erbschaftsteuer noch keine abschließende Stellung eingenommen brauchen, da die Frage nach Ansicht der Regierung zurzeit nicht sprechbar sei. Nach seiner (des Ministers) persönlicher Meinung sei es möglich, daß man über kurz oder lang ohne die Erbschaftsteuer im Reich nicht auskommen werde. Daß die Erbschaftsteuer bei der Besprechung der Minister gar nicht in Erwägung gezogen worden sei, ist nicht gesagt worden und hat auch nach dem tatsächlichen Vorgang der Konferenz niemals gesagt werden können. Daraus ergibt sich, daß von einer Abweichung zwischen den Aeußerungen des braunschweigischen Staatsministers und den seinerzeit in der „Nordd. Allg. Ztg.“ wiedergegebenen halbamtlichen Mitteilungen über das Ergebnis der Ministerkonferenz in keiner wesentlichen Richtung die Rede sein kann.

Diasiatischer Verein.

Hamburg. Gestern Abend fand im Hotel „Atlantia“ das vom Diasiatischen Verein gegebene Liebesmahl statt, an dem 34 Herren teilnahmen, darunter Prinz Heinrich von Preußen, der Präsident des Senats, Bürgermeister Dr. Dr. Burhard, Bürgermeister Dr. Schröder, der preussische Gesandte Kammerherr v. Bülow, Mitglieder der Botschaft, der Handelskammer und andere. — Der erste Vorsitzende Wieler beehrte die Anwesenden und schloß mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser. Hierauf hielt Bürgermeister Burhard eine Ansprache, in der er zunächst dem Prinzen Heinrich den herzlichsten Dank für das dem Diasiatischen Verein seit vielen Jahren bewiesene warmherzige Interesse ausdrückte und dann der freundschaftlichen Beziehungen des Deutschen Reiches zu Japan und China gedachte. Der Redner führte dann weiter aus: Wir stehen seit Monaten unter dem Eindruck der gewaltigen politischen Umwälzungen, die sich in dem 400-Millionen-Reich vollziehen. Unsere Aufgabe ist es, unsere alte wirtschaftliche Nachbarschaft nach besten Kräften zu verteidigen und dabei den guten Ruf der hamburgischen und deutschen Kaufmannschaft aufrecht zu erhalten. Das wird uns gelingen, wenn wir auch in Zukunft unsere altemährte Anpassungsfähigkeit und Würdianne berechtigter fremder Eigenart verbinden mit vorbildlicher geschäftlicher Zuverlässigkeit. Redner schloß mit einem Hoch auf den Diasiatischen Verein.

Internationale Hygiene-Ausstellung in Rom.

Rom. Der Sania und die Königin eröffneten heute die ausländischen Abteilungen der Internationalen Hygiene-Ausstellung. Der Feierlichkeit wohnten bei die Minister Marquis di San Giuliano und Credaro, die Botschafter von Deutschland, Österreich, Frankreich, Spanien, den Vereinigten Staaten, sowie die Ge-

landten anderer Mächte, ferner Abordnungen des Parlamentes, Vertreter der Behörden und sonstige hervorragende Persönlichkeiten. Der Professor Guido Bacelli hielt die Eröffnungsvorrede. Darauf beehrte das Königspaar die verschiedenen Abteilungen, denen es seine lebhafteste Anerkennung aussprach. Beim Besuche der Deutschen Abteilung setzten die Majestäten besonders lebhaftes Interesse für die Statistik der Infektionskrankheiten und die zahlreichen Photographien, die über die gefährlichsten Krankheiten und deren Bekämpfung vorlagen.

Die Pariser Automobilverbrecher.

Paris. Gestern Abend wurde hier ein Anarchist namens Britannicus-Vehourg verhaftet, der bei dem Blatt „Anarchie“ als Leiter beschäftigt war. Es heißt, daß Britannicus zu den Automobilbanditen Garnier und Caroux in Beziehungen stand. — In Pont de Chéroux bei Grenoble wurde ein Automobilist verhaftet, welcher sich durch eine rasend schnelle Fahrt der Verfolgung der Polizei hatte entziehen wollen, jedoch infolge einer Panne von dem ihm nachgehenden britischen Gendarmen festgenommen werden konnte. Der Verhaftete, bei welchem feinerlei Papiere vorgefunden wurden, verweigert jede Angabe über seine Person. Die Untersuchung ergab, daß man es mit einem Schmuggler zu tun hatte.

Amiens. Heute früh wurde in der Wohnung eines entlassenen Eisenbahnangestellten namens Auger, der, wie man vermutet, mit den Verbrechern der Rue Ordener in Beziehungen steht, eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Junger wurde darauf verhaftet.

Verdun sur mer (Dep. Pas-de-Calais). Die Verhaftung Soudys erfolgte heute nachmittags, als er den Bahnhof betrat, um wegzufahren. Er wohnte seit zwei Tagen bei einem Anarchisten namens Baraille, der ebenfalls verhaftet wurde. Baraille ist ein früherer Angehöriger der Nord-Eisenbahngesellschaft, der in Zusammenhang mit einer Streikangelegenheit entlassen wurde. Zurück ist er bei der Kreisbahn tätig. Baraille soll wegen Schleichens unter Auflage gestellt werden. Soudy leistete bei seiner Verhaftung heftigen Widerstand, wurde aber schnell überwältigt. Man fand bei ihm eine mit acht Nageln versehene Selbstladepistole und eine Summe von 1000 Francs. Des weiteren wird gemeldet, daß Soudy derjenige von den Vandalen von Chantilly sei, der an der Tür Wache hielt und die Leute, die sich dem Bantengebäude der Societe Générale näherten, mit einem Karabiner bedrohte. Soudy leugnet seine Teilnahme an dem Bankraub in Chantilly, gesteht aber zu, Anarchist zu sein. Er weigert sich, anzugeben, woher das bei ihm gefundene Geld stammt, gibt jedoch zu, daß es von einem Diebstahl herrühre. Nach einer Hausdurchsuchung bei dem verhafteten Baraille, der seinerseits befangen, völlig unschuldig zu sein, wurde noch eine dritte Person verhaftet.

Der Krieg.

Verna. In der Nacht zum 30. März versuchte der Feind, die Wasserleitung zu zerstören, wurde aber durch das Feuer der italienischen Artillerie vertrieben. In Tobruk machten gestern türkische Streitkräfte erneute Anstrengungen, um die Arbeiten an den neuen Besatzungswerken zu fördern. Die Anstreifer wurden, ohne daß die Italiener Verluste erlitten hatten, wiederum zurückgeworfen.

Berlin. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ teilt mit: Die von der Spirituszentrale kürzlich vorgenommene Preis-erhöhung hat die Aufmerksamkeit der beteiligten Kreise von neuem auf die Tatsache gelenkt, daß die Spiritus-erzeugung des laufenden Jahres infolge des Minderertrages der letzten Kartoffelernte erheblich unter dem Durchschnitt bleibt. Angesichts dieser Tatsache wird dem Bernehmen nach, in den Kreisen des Bundesrats erwogen, in welcher Weise durch Anwendung der im Branntweinsteuergesetz gegebenen Mittel eine Mehrerzeugung angeregt, einer einmaligen Spiritusknapheit und dem übermäßigen Ansteigen der Branntweinpreise entgegengetwirft werden könnte. In erster Linie soll eine Erhöhung des Durchschnittsbrandes und eine Herabsetzung der Vergütungssätze für vollständig und unvollständig vergällten Branntwein in Betracht kommen. Beschlüsse in diesem Sinne dürften schon in wenigen Tagen vom Bundesrat gefaßt werden.

Rom. Der König hat dem Prinzen August Wilhelm von Preußen den Annunziatenorden verliehen.

Paris. Der „Matin“ veröffentlicht folgendes Diktogramm aus Jéz vom 30. März: Der Vertrag, durch welchen das Protektorat Frankreichs errichtet wird, wird heute nachmittags 1 1/2 Uhr unterzeichnet. Morgen früh werden 101 Kanonenschüsse dieses Ereignis verkünden.

Paris. Aus Madrid wird gemeldet: Der geirige Ministerrat erörterte die Frage, ob General Weyler nach Melilla entsandt werden solle, um den Oberbefehl über die Truppen im Mifgebiet zu übernehmen. Es heißt, daß in dieser Angelegenheit in der Regierung eine Meinungsverschiedenheit bestehe und daß insbesondere Canalejas sich gegen die Entsendung Weylers nach Melilla ausgesprochen habe.

Vienna. Der Kaiser und die Kaiserin sind hier eingetroffen.

Newyork. Wie ein Telegramm aus Mexiko berichtet, überließen die Anhänger Japatas fünfzig Meilen südlich von der Hauptstadt Mexiko einen Eisenbahngang und

töteten etwa fünfzig Bundesoldaten, die den Zug bewachten. Passagiere wurden nicht verletzt. Der Zug kehrte nach der Hauptstadt zurück.

Madison (Wisconsin). Universitätsprofessor Kühnemann in Breslau ist zum ersten Inhaber der Carl-Schurz-Professur an der hiesigen Universität ernannt worden.

Quito. Die Präsidentschaftswahlen in Ecuador sind durchaus ruhig verlaufen. Gewählt wurde General Plaza.

Bergmann Elektrizitäts-Werke Berlin. Nach der „Voss. Ztg.“ haben die bisherigen Verhandlungen zwischen der Verwaltung der Gesellschaft, der Bantengruppe und dem Siemenskonzern zu einem endgültigen Resultat noch nicht geführt. Wahrscheinlich ist bis jetzt nur, daß eine Verjüngung und Vermehrung der Direktion der Bergmann-Gesellschaft erfolgen wird. Eine Entscheidung ist wahrscheinlich in der nächsten Woche zu erwarten.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König besuchte gestern vormittags den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche und nahm 1/2 Uhr an der Familientafel bei Ihren königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg teil.

— Se. Königl. Hoheit der Kronprinz nahm am Sonnabend an einem ihm zu Ehren veranstalteten Galadiner im königlichen Schloß zu Athen teil, zu dem außer dem König und der Königin die Hofgesellschaft und eine Reihe staatlicher Würdenträger erschienen waren. Der König verweilte längere Zeit im Gespräch mit dem Kronprinzen.

— Dem Oberstadtssekretär Kühn in Chemnitz wurde anlässlich seines Uebertrittes in den Ruhestand das Verdienstkreuz verliehen.

— Am 1. April tritt der Vorstand des Königl. Straßen- und Wasser-Bauamtes Baugesamter Oberbaurat Grabner in den Ruhestand. 1867 legte er die Staatsprüfung als Zivilingenieur ab, trat dann in die staatliche Wasserbauverwaltung ein und wurde 1877 zum Wasser-Bauinspektor in Baugesamter ernannt. Von 1884 an verwaltete er das Straßen- und Wasser-Bauamt Baugesamter bis zu seinem Scheiden aus dem Staatsdienste. 1896 erhielt er den Titel Baurat, 1904 wurde er Finanz- und Baurat und 1912 Oberbaurat. Sein Nachfolger im Amte ist Finanz- und Baurat Seifert aus Dresden.

— Der Landesverein Königreich Sachsen des Allgemeinen Deutschen Jagdclubs trat am Sonnabend auf dem Königl. Belvedere zu seiner 35. Jahresversammlung zusammen. Den Vorsitz führte der Herr General der Infanterie z. D. von Schweinitz, der die Teilnehmer, die sich zahlreich aus ganz Sachsen eingefunden hatten, mit herzlichem Worten begrüßte. Die Verhandlungen, die nicht öffentlich waren, erstreckten sich auf Mitteilungen des Landesverbandes über die Sitzung des Gesamtvorstandes und die außerordentliche Hauptversammlung zu Berlin am 14. und 15. Februar d. J., ferner auf die Feststellung der neuen Vereinsstatuten und die Vermittlungshilfe für den Bezug von lebendem Wild. Weiter folgten noch Beschlüsse über die Bewilligung von Raubzeugerträgen und über einige Anträge des Landesverbandes betr. die Weiterbewilligung von bisher gewährten Unterstützungen an einzelne Personen, Vereine usw. Nach der Erledigung einiger Anträge aus Mitgliederfreisen nahm die Versammlung noch Stellung zu dem fernhalten störender Zuschauer bei Treibjagden, zu der Abhaltung der nächsten Reichstag, zu der schädlichen Einwirkung der Mäusevergiftung auf den Wildbestand und zu der Veranlassung der nächsten Wemehausstellung für das Königreich Sachsen. Nach der Erledigung der Ergänzungswahl für den Vorstand wurde die Versammlung geschlossen.

— Entlassungsfeier in den Fachschulen des Allgemeinen Handwerker-Vereins zu Dresden. Gestern vormittags 11 Uhr fand im großen Vereins-Saal die feierliche Entlassungsfeier zu Ehren des Vorsitzenden des Allgemeinen Handwerker-Vereins anscheidenden Lehrlinge statt. An der eindrucksvollen Feier nahmen außer den Lehrkollegen der Fachschulen eine große Anzahl Handwerkermeister und Ehrengäste teil. Unter Lehrern sind zu nennen die Stadträte Schröder, Vorsitzender der Gewerbetammer, Gaudil und Müller, die Stadtverordneten Meybich, Renz und Ulrich, Hofrat Professor Dr. Senfert u. a. Ein gemeinsamer Gesang bildete den Eingang der Feier. Dann richtete der Dirigent der Musikanten Fachschulen, Herr Morgens, eindringliche Abschiedsworte an die Scheidenden, anknüpfend an die Inschrift, die eins der von Löwen gehaltenen Schilder am neuen Rathaus trägt: „Müß Du was schaffen, tu es nicht ohne Rat; doch vorwärts bringt Dich nur die frische Tat.“ 100 junge Handwerker würden nach dreijährigem Besuch aus der Fachschule entlassen, nachdem sie in der Schule und in der Werkstatt einen sicheren Grund für ihr späteres Fortkommen gelegt hätten. Damit werde aber die Pflicht und Verantwortung der jungen Leute immer größer. Das Wort „Stillstand ist Niedergang“ treffe ganz besonders auf den Handwerkerstand zu. Der Redner ermahnte die Scheidenden, sich Schaffensfreudigkeit und Schaffenskraft, Gottvertrauen und Selbstvertrauen zu bewahren. — Nachdem Frau Kommissionsrat Panzer das Gelängniswort: „Herr, den ich tief im Herzen trage“ gelungen hatte, sprach Herr Stadtverordneter Hofmeister Wendisch als Vorsitzender des Allgemeinen Handwerker-Vereins. Er botte